

In drei Minuten ein Experte? : Anforderungen an eine parlamentarische Dokumentation am Beispiel des Dokumentationsdienstes der Bundesversammlung = Service de documentation de l'Assemblée fédérale : un expert en trois minutes? : les exigences d'une docume...

Autor(en): Frischknecht, Ernst

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - (2010)

Heft 1: **I&D in den politischen und wirtschaftlichen Organisationen = I&D dans les organisations politiques et économiques = I&D nelle organizzazioni politiche ed economiche**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-768626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In drei Minuten ein Experte? Anforderungen an eine parlamentarische Dokumentation am Beispiel des Dokumentationsdienstes der Bundesversammlung

Ernst Frischknecht,
Chef Dokumentationsdienst der
Bundesversammlung, Bern

Parlamentarische Arbeit ist immer auch Informationsverarbeitung. Das Ratsmitglied kann seine komplexen Aufgaben nicht erfüllen, wenn es sich nicht auf präzise, gute und zuverlässige Informationsquellen stützen kann. Sein Informationsproblem ist dabei kaum zu bewältigen: Sachkundenot, Zeitnot und Entscheidungsnot – so die Diagnose der Studienkommission «Zukunft des Parlamentes» von 1978 – begleiten das Ratsmitglied seit Jahrzehnten, und der information overload ist heute grösser denn je zuvor.

Dem Ratsmitglied steht ein nahezu unendliches Informationsangebot zur Verfügung. Es kann sich die Informationen selber beschaffen (mit dem Notebook im Internet), es kann sich aber auch direkt an verschiedenste Institutionen und Organisationen wenden, beispielsweise an die Bundesverwaltung, an die Sekretariate von Verbänden und Parteien, an Wissenschaftler, Experten, Freunde und Bekannte – und nicht zuletzt an die Parlamentsdienste. Zu den Dienststellen, die dem Ratsmitglied bei der Bewältigung des Informationsproblems zur Seite stehen, gehört insbesondere der Dokumentationsdienst der Bundesversammlung. Seine Kernaufgabe ist Informationsvermittlung, und sein Hauptziel ist, dem Ratsmitglied die Informationsbeschaffung

und Informationsverarbeitung zu erleichtern.

Rückblick

Die Parlamentsdienste bestehen seit 1972. Vorher wurden die Dienstleistungen, die das Parlament benötigte, von der Bundeskanzlei und der Bundesverwaltung erbracht. Diese Verhältnisse wurden in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts immer mehr kritisiert und in Frage gestellt. Als Folge der Mirage-Affäre wurden 1967 erste eigene Dienste geschaffen: ein Sekretariat für die Geschäftsprüfungskommission und ein Dokumentationsdienst. Es ist interessant, zu sehen, dass Dokumentationsaufgaben (Informations- und Wissensvermittlung unabhängig von der Verwaltung) von Anfang an zentrale Aufgaben der Parlamentsdienste waren. Nach einem kontinuierlichen Ausbau in den vergangenen Jahrzehnten sind zurzeit rund 300 Personen für die Bundesversammlung tätig, die sich aufteilen auf rund 200 Vollzeitstellen. Im Dokumentationsdienst arbeiten heute 22 Personen auf 17,55 Vollzeitstellen.

Auftrag

Der Dokumentationsdienst (DokD) steht den Ratsmitgliedern, den Fraktionen, den Parlamentsdiensten sowie berechtigten Dritten für dokumentalistische Aufträge zur Verfügung. Das Ratsmitglied kann den DokD in Anspruch nehmen für die Vorbereitung von Referaten, Voten im Rat, Vorstös-

sen, Medienauftritten, Konferenzen, internationalen Kontakten usw. oder für Grundlagen-Dokumentationen zu bestimmten Sachfragen. Es versteht sich von selbst, dass die erteilten Aufträge auch die nicht parlamentarische politische Arbeit betreffen. Hier bearbeiten wir ein sehr breites Spektrum von Aufträgen, bei welchem auch ganz ungewöhnliche Fragestellungen auftreten können. Die Antwort muss selbstverständlich auf die Bedürfnisse des Ratsmitgliedes zugeschnitten sein, die Informationen müssen korrekt und

Der Dokumentationsdienst (DokD) steht den Ratsmitgliedern, den Fraktionen, den Parlamentsdiensten sowie berechtigten Dritten für dokumentalistische Aufträge zur Verfügung.

präzise sein, natürlich auch politisch neutral, und sie müssen zudem zeitgerecht geliefert werden, notfalls in wenigen Minuten. Wir vermitteln Informationen auf Auftrag, bieten aber den Ratsmitgliedern auch aus eigener Initiative Dokumente an und sind verantwortlich für wichtige Arbeitsinstrumente (Bibliothek, Presseauswertung, interne und externe Datenbanken).

Arbeitsweise

Die Mitarbeitenden des Dokumentationsdienstes verstehen sich als Informationsspezialisten und Generalisten, die aufgrund interner und externer In-

frastrukturen und eines breiten technischen und wissenschaftlichen Fachwissens in der Lage sind, die Aufträge sachgerecht, rasch, genau und politisch neutral zu erledigen. Wir sammeln, verarbeiten, erschliessen und vermitteln relevante Information. Wir berücksichtigen dabei, dass sich die Informationsvermittlung in den letzten zwei Jahrzehnten radikal gewandelt hat. Viele Ratsmitglieder arbeiten mit dem Notebook, und sie wünschen, dass ihnen die benötigten Informationen online rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Wir bieten auch Beratung und Kurse an, denn ein gezielter, effizienter Umgang mit Informationsquellen hilft den politischen Entscheidungsträgern und ihren Mitarbeitenden, Zeit zu sparen und Ihre Aufgaben wirkungsvoller zu erledigen.

Von grösster Bedeutung für uns sind gute Verbindungen zu anderen Informationslieferanten, eine enge Zusammenarbeit mit ihnen sowie eine eingehende Kenntnis der elektronisch verfügbaren Informationsquellen. Besonders

Eng sind die Beziehungen auch zu externen Institutionen, insbesondere zur Bundesverwaltung, die auf ihren Websites grundlegende Informationen und auch thematische Dossiers anbietet.

ders eng muss die Zusammenarbeit mit den übrigen Parlamentsdiensten sein, zum Beispiel mit den Kommissionssekretariaten, mit dem Internetdienst und dem Informatikdienst.

Eng sind die Beziehungen auch zu externen Institutionen, insbesondere zur Bundesverwaltung, die auf ihren Websites grundlegende Informationen und auch thematische Dossiers anbietet. Die Tatsache, dass heute der grösste Teil

der politisch relevanten Informationen im Internet oder in internen Netzwerken zur Verfügung steht, erleichtert uns die Arbeit wesentlich.

Organisation

Wie können wir diesen Auftrag erfüllen? Der Dienst umfasst vier Einheiten, die eng miteinander zusammenarbeiten: ein Sekretariat, wissenschaftliche Mitarbeitende, die Parlamentsbibliothek und die Presseauswertungsstelle.

Sekretariat

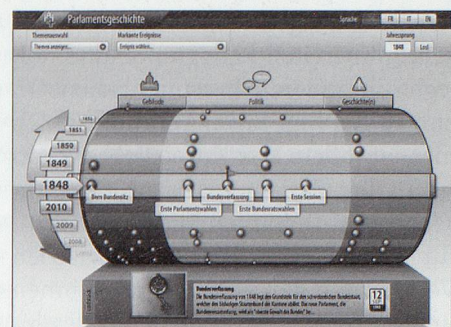
Das Sekretariat erledigt selber Aufträge (Beschaffung und Abgabe von Dokumenten), erstellt Dokumentationshefte und Presseschauen und ist verantwortlich für den Empfang und den Posteingang. Es sind oft Details, die über den guten Ruf eines Dienstes entscheiden, und zu diesen Details gehört eine gute Erreichbarkeit, Freundlichkeit und eine rasche und zuverlässige Bedienung der Kunden.

Im Sekretariat wird vor jeder Session für jede Kammer eine Vorschau hergestellt. Diese Vorschau enthält in Kurzform wichtige Informationen zu jedem traktandierten Geschäft. Sie ist auch im Internet verfügbar und bildet ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Räte.

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Für die wissenschaftliche Arbeit stehen sechs volle Stellen zur Verfügung, die sich aufteilen auf acht Personen. Diese Mitarbeitenden haben die folgenden Aufgaben:

- sie erledigen Aufträge der Ratsmitglieder,
- sie führen Dossiers zu bestimmten Sachbereichen, in denen sie spezialisiert sind,
- sie sind zuständig für Auswertung und Erschliessung von Fachliteratur,
- sie sind verantwortlich für Produkte des Dienstes (Legislatur-Rückblick,



Der Dokumentationsdienst war bei der Multimedia-Publikation **Parlamentsgeschichte** (www.parlamentsgeschichte.ch) zuständig für die Texte

Dokumentationshefte, Wissensvermittlung über die Website der Bundesversammlung, elektronische Dossiers, Linkportal),
– sie sorgen für den Unterhalt und die Weiterentwicklung des Thesaurus der Parlamentsdienste («Helvetosaurus») und für die Sacherschliessung in der Geschäftsdatei CuriaVista und der Bibliotheksdatenbank.

Die wissenschaftlichen Mitarbeitenden sind verantwortlich für bestimmte Fachgebiete, in denen sie Fachwissen erworben haben. Dieses Wissen ist aber angesichts der Kleinheit des Dienstes in vielen Fällen nicht ausreichend, um einen Auftrag zu erledigen. Wesentlich ist, dass wir wissen, wo qualitativ hoch-

Wesentlich ist, dass wir wissen, wo qualitativ hochstehende und den Wünschen des Ratsmitgliedes entsprechende Informationen zu finden sind.

stehende und den Wünschen des Ratsmitgliedes entsprechende Informationen zu finden sind. Hier gibt es unzählige gute Quellen, die bei Bedarf konsultiert werden können, sei es über das Internet oder bei Bedarf auch durch einen persönlichen Kontakt. Für interna-

Aufgepasst: Besuchen Sie uns auf dem 2. Schweizer OCLC Informationstag am 21. April 2010 in Zürich.

Anmeldung und Infos unter: schweiz@oclc.org

www.oclc.org



tionale Anfragen stehen uns die stets sehr hilfbereiten Kolleginnen und Kollegen in anderen Parlamentsdiensten zur Verfügung. Erwähnen möchte ich hier vor allem das Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD), für welches in 70 parlamentarischen Versammlungen Korrespondentinnen und Korrespondenten tätig sind.

Die Abhängigkeit von anderen Dienststellen und Institutionen ist gross. Ich möchte aber doch festhalten, dass es uns zuweilen durchaus möglich ist, zu Themen Kompetenzen aufzubauen, für die es in der Verwaltung keine entsprechenden Fachleute gibt. Auch die Website der Bundesversammlung weist immer von uns geführte elektronische Dossiers auf, die in dieser Form an keinem anderen Ort zu finden sind.

Auswertungen im Sinne einer Analyse oder einer Zusammenfassung sind aber in der Regel nicht möglich, dies im Gegensatz zu anderen nationalen Parlamenten, die über eigene Forschungsdienste verfügen.

Eine Publikation, die von den wissenschaftlichen Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat produziert wird, ist der Legislatur-Rückblick. Der Legislatur-Rückblick enthält eine Zusammenstellung aller parlamentarischen Geschäfte sowie einen Anhang mit verschiedenen Statistiken. Zu jedem Geschäft gibt es eine kurze Zusammenfassung, die schon während der Legislatur geschrieben wird und auch in der Geschäftsdatenbank CuriaVista abgerufen werden kann.

Es besteht kein Zweifel darüber, dass wir den anspruchsvollen Auftrag nur bewältigen können durch einen umfassenden Einsatz der elektronischen Informationsvermittlung. Der Unterhalt und die Weiterentwicklung der elektronischen Informationsvermittlung haben daher bei uns sehr hohe Priorität. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es dabei, die Suche nach Informationen so zu gestalten, dass optimale Resultate erzielt werden. Wir unterhalten zu diesem Zweck einen Thesaurus, mit dem die parlamentarischen Geschäfte in der Geschäftsdatenbank CuriaVista und

die Dokumente in der Bibliotheksdatenbank beschlagwortet werden. Dieser Helvetosaurus ist eine auf schweizerische Verhältnisse angepasste Version des Eurovoc-Thesaurus.

Die Geschäftsdatenbank CuriaVista ist eine zentrale Informationsquelle für jeden, der politische Informationen sucht. Sie enthält Angaben über die parlamentarischen Geschäfte, über ihren Inhalt und über den Stand der Beratungen. Sie bietet die verschiedensten Suchmöglichkeiten. Es steht eine Volltextsuche zur Verfügung, die allerdings in vielen Fällen unvollständige oder viel zu viele Resultate bringt. Viel wirkungsvoller ist eine Suche mit Thesaurus. Ein guter Thesaurus ist noch immer das beste Instrument für eine qualitativ hochstehende Erschliessung von Dokumenten. Interessierten empfehle ich einen Versuch: Man suche Geschäfte, in denen die Ungültigkeit von Volksinitiativen ein Thema darstellt. Ohne den korrekten Thesaurus-Begriff «Gültigkeit von Volksinitiativen» wird man kaum zu brauchbaren Resultaten kommen. Der Unterhalt des Thesaurus und seine Anwendung sind daher ein zentraler Bestandteil unserer Dokumentationsdienstleistungen.

Extranet – E-Parl

Eine wichtige Informationsquelle bildet auch das Extranet (E-Parl) des Schweizer Parlaments. Im Extranet werden Informationen und Dokumente angeboten, die vertraulich oder urheberrechtlich geschützt sind. Die Kommissionsmitglieder finden dort hauptsächlich die Kommissionsunterlagen ihrer Kommission (interne Berichte, Protokolle, Dokumentationen), der Dokumentationsdienst bietet im Extranet aber auch

Im Extranet werden Informationen und Dokumente angeboten, die vertraulich oder urheberrechtlich geschützt sind.

Dokumentationen an, die für alle Ratsmitglieder zugänglich sind. Zurzeit enthält das Extranet rund 100 000 Dokumente, der monatliche Zugang liegt bei 3500 Dokumenten. Der Zugang zu E-Parl erfolgt – vergleichbar mit dem Einloggen beim E-Banking – mittels User-

name/Passwort und einem via eToken generierten Code.

Parlamentsbibliothek

Zum DokD gehört auch seit seinen Anfängen eine Bibliothek. Die heutige Parlamentsbibliothek (ParlB) entstand erst am 1. Januar 2009, nach der Fusion mit Teilen der Eidgenössischen Parlaments- und Zentralbibliothek (EPZB) und Teilen der Bibliothek des EDA. Die ParlB wird im Frühjahr 2010 neue, attraktive Räumlichkeiten beziehen und ihren Standort im sanierten Bundeshaus West haben, im ehrwürdigen Raum, der im 19. Jahrhundert Saal des Nationalrates war und seit Anfang des 20. Jahrhunderts der EPZB als Standort diente. Die ParlB hat nach erfolgter Fusion neu acht Mitarbeitende und bietet in ihrer Datenbank rund 300 000 Katalogeinträge an.

Die Beschaffung, Verwaltung und Erschliessung von Dokumenten aller Art ist eine Kernaufgabe der ParlB. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Erfassung der «grauen Literatur», von Publikationen aller Art, die nicht im Buchhandel erhältlich sind, sondern von der Bundesversammlung, der Ver-

Die ParlB hat nach erfolgter Fusion neu acht Mitarbeitende und bietet in ihrer Datenbank rund 300 000 Katalogeinträge an.

waltung, von Expertengruppen oder anderen Institutionen veröffentlicht worden sind. Nicht zuletzt enthält die Bibliotheksdatenbank auch Publikationen des Dokumentationsdienstes, worunter sich rund 300 Verhandlungshäfte mit Debatten zu wichtigen Geschäften in den eidgenössischen Räten befinden.

Da diese Arbeit seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts geleistet worden ist, stellt die Bibliotheksdatenbank der ParlB eine ausserordentlich wertvolle Informationsquelle dar, die viele Dokumente enthält, die auf einem anderen Weg nicht mehr oder nur mit grosser Mühe beschafft werden können. (Ein Beispiel: Man suche den «Bericht Cornu» aus dem Jahre 1991 über

die Beziehungen der Organisation P-26 zu analogen Organisationen im Ausland.) Der Bestand an «grauer Literatur» umfasst heute rund 30 000 Dokumente, wovon gegen 4000 direkt online als PDF dem Informationssuchenden zur Verfügung stehen.

Es versteht sich von selbst, dass wir auch im Bibliotheksbereich auf die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken und auf gute elektronische Literaturvermittlung mit Zugriff auf eine grosse Zahl von Datenbanken angewiesen sind.

Presseauswertungsstelle

Presseartikel bilden eine wichtige Informationsquelle für die Politik. Der DokD unterhält seit seinen Anfängen eine Presseauswertung, und ihre Mitarbeitenden haben im Laufe von drei Jahrzehnten über eine Million Presseartikel manuell ausgewertet und in Sach- und Personendossiers abgelegt. Diese stehen heute im Bundesarchiv Interessierten zur Verfügung und werden auch von uns gelegentlich wieder konsultiert.

Seit dem August 2005 erfolgt die Presseauswertung elektronisch. Der DokD führt in Zusammenarbeit mit fünf Departementen und einer externen Firma eine Pressedatenbank mit den wichtigsten Tages-, Wochen- und Sonntagszeitungen der Schweiz. Montag bis Freitag werden täglich rund 200 Artikel eingespielt, die den berechtigten Benutzern zum grossen Teil spätestens um 9 Uhr zur Verfügung stehen. Die Artikel werden nach Themen, Organisationen und Personen abgelegt und stehen in einem Archiv langfristig zur Verfügung. Die Ratsmitglieder haben die Möglichkeit, mittels Passwort und Laptop von jedem Standort aus und jederzeit auf diese Informationsquelle zuzugreifen.

Fazit und Ausblick

Dies sind in aller Kürze einige Bemerkungen zum Dokumentationsdienst

Dokumentationsdienst und Parlamentsbibliothek

Der Dokumentationsdienst (DokD) und die Parlamentsbibliothek (ParlB) stehen den Ratsmitgliedern, den Fraktionen, den Parlamentsdiensten sowie berechtigten Dritten für dokumentalistische Aufträge zur Verfügung. Das Ratsmitglied kann den DokD und die ParlB in Anspruch nehmen für die Vorbereitung von Referaten, Voten im Rat, Vorstössen, Medienauftritten, Konferenzen, Auslandsaufenthalten usw. oder für Grundlagen-Dokumentationen zu bestimmten Sachfragen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DokD und der ParlB sind Informationsspezialisten und Generalisten, die aufgrund interner und externer Infrastrukturen und eines breiten technischen und wissenschaftlichen Fachwissens in der Lage sind, die Aufträge sachgerecht, rasch, genau und politisch neutral zu erledigen. Sie werden auch aus eigener Initiative tätig, bieten regelmässig Informationen an, publizieren Vor- und Rückschauen und erarbeiten zu aktuellen Problemen Dokumentationshefte und Presseschauen.

Der DokD und die ParlB umfassen 17,55 Stellen.

der Bundesversammlung und zur Informationsverarbeitung im politischen System. Es wäre interessant, den sich stellenden grundsätzlichen Fragen vermehrt nachzugehen: Mit welcher Art

Die Ratsmitglieder haben die Möglichkeit, mittels Passwort und Laptop von jedem Standort aus und jederzeit auf diese Informationsquelle zuzugreifen.

von Informationen ist dem Ratsmitglied am meisten gedient? In welcher Form benötigt es sie? Welche Rolle spielen neue und neueste Trends (Blogs, Facebook, Twitter, iPhone, Youtube)? Für die Informationswissenschaften ergäbe sich ein weites Feld für Untersuchungen.

Ich muss zugeben, dass wir uns nur als Praktiker mit diesen Fragen befassen. Wir verfolgen einen pragmatischen Ansatz. Wir versuchen, unsere Dienstleistungen den Bedürfnissen entsprechend auszurichten, und glauben, durch jahrelange Erfahrungen Strukturen geschaffen zu haben, die eine optimale Antwort auf die sich stellenden Herausforderungen sind. Die Erfahrungen zeigen auch, dass das Internet und die Arbeit mit dem Notebook die Informationsvermittlung nicht überflüssig gemacht hat. Die Informationsvermittler

haben noch immer wichtige und unverzichtbare Aufgaben. Sie müssen sich aber auch ständig den neuen Gegebenheiten (dem Trend zur Selbstbedienung rund um die Uhr) anpassen.

Festgehalten werden darf auch, dass das Modell «Dokumentationsdienst» ein Erfolgsmodell darstellt. Das Ratsmitglied findet für seine Aufträge eine einzige Anlaufstelle, die sodann je nach Auftrag die erforderlichen Arbeiten ausführt. Der DokD bietet mit Sekretariat, wissenschaftlichen Mitarbeitern, **Die Erfahrungen zeigen auch, dass das Internet und die Arbeit mit dem Notebook die Informationsvermittlung nicht überflüssig gemacht hat.**

Bibliothek und Presseauswertung eine umfassende Informationsvermittlung an, die den Bedürfnissen des Parlamentes gerecht zu werden vermag, soweit dies unter den gegebenen Umständen möglich ist.

Siehe auch:

www.parlament.ch

<https://biblio.parlament.ch/>

Kontakt: ernst.frischknecht@pd.admin.ch

Courrier des lecteurs

e-mail: gilliozs@bluewin.ch

Service de documentation de l'Assemblée fédérale

Un expert en trois minutes?

Les exigences d'une documentation parlementaire

Ernst Frischknecht, chef du Service de documentation de l'Assemblée fédérale, Berne

Le travail parlementaire repose toujours sur le traitement de l'information. Le député ne peut en effet pas s'acquitter de ses tâches complexes, s'il ne peut s'appuyer sur des sources d'informations précises et fiables. Or, résoudre son problème d'information n'est pas une sinécure: il faut des compétences, il faut disposer du temps nécessaire et il faut prendre des décisions ad hoc, comme l'a relevé la commission d'étude «Avenir du Parlement» en 1978. Une équation qui marque la vie des députés depuis des décennies, alors que l'information est aujourd'hui plus intense que jamais.

Le député dispose d'une offre d'informations quasiment infinie. Il peut se procurer par lui-même les informations en allant les chercher directement sur l'internet avec son ordinateur portable, mais aussi en s'adressant directement aux institutions et organisations les plus diverses, telles que l'administration fédérale, les secrétariats des associations et des partis, des experts, des amis et connaissances, sans oublier, naturellement, les Services du Parlement. Parmi les services à disposition des députés dans leur recherche de documentation, il convient de mentionner en particulier le Service de documentation de l'Assemblée fédérale. Sa mission centrale est de transmettre l'information, et son objectif principal est de faciliter le travail des parlementaires dans la recherche et le traitement de l'information.

Rétrospective

Les Services du Parlement existent depuis 1972. Auparavant, les prestations requises par le Parlement étaient fournies par la Chancellerie et l'administration fédérale. Au cours des années

1960, ces relations ont été de plus en plus critiquées et remises en question. Suite à l'affaire des mirages, un premier service autonome a été créé: un secrétariat pour la Commission de gestion et un service de documentation. Il est intéressant de constater que les tâches de documentation (transmission d'informations et de connaissances indépendantes de l'administration) ont été, dès le début, les tâches centrales des services du Parlement. Après une continue expansion au cours des dernières décennies, ces services comptent actuellement quelque 300 personnes travaillant pour l'Assemblée fédérale, dont environ 200 à plein temps. 22 personnes travaillent aujourd'hui au Service de documentation, ce qui équivaut à 17,55 postes à plein temps.

Mission

Le Service de documentation est à disposition des membres de l'Assemblée fédérale, des groupes parlementaires et des tiers autorisés, auxquels il fournit les documents demandés. Le parlementaire peut s'adresser au Service de documentation pour la préparation de ses discours, de ses interventions à la Chambre dont il est membre, ses pres-

Le Service de documentation est à disposition des membres de l'Assemblée fédérale, des groupes parlementaires et des tiers autorisés, auxquels il fournit les documents demandés.

tations dans les médias, ses conférences, ses contacts internationaux, etc ... Il peut également obtenir la documentation de base sur des questions spécifiques. Il va sans dire que les commandes passées au Service concernent aussi le travail politique non parlementaire. Nous élaborons en effet, au sein du Service, un large éventail de ré-

ponses à des mandats qui peuvent provenir de questions tout à fait inhabituelles. La réponse doit évidemment être adaptée aux requêtes du député, les informations doivent être correctes et précises, ainsi que, bien évidemment, politiquement neutres. Elles doivent en outre être fournies à temps, parfois même dans les minutes qui suivent la demande. Le Service transmet des informations sur demande, mais offre aussi, de sa propre initiative, des documents aux députés. Il est responsable des principaux instruments de travail à disposition des parlementaires: bibliothèque, analyse de la presse quotidienne, banques de données internes et externes.

Méthode de travail

Les collaborateurs du Service de documentation sont des spécialistes de l'information et des généralistes qui sont en mesure, grâce aux infrastructures internes et externes et à de vastes connaissances techniques et scientifiques, de répondre précisément, correctement, rapidement et de manière politiquement neutre aux demandes qui leur sont adressées. Le Service collecte, traite et transmet les informations importantes. Nous devons constater que ces deux dernières décennies la transmission de l'information a profondément changé. De nombreux députés travaillent avec un ordinateur portable et désirent disposer en ligne et à temps des informations dont ils ont besoin. Nous leur proposons aussi des conseils et des cours, car une utilisation bien ciblée et efficace des sources d'information permet aux politiciens et à leurs collaborateurs de gagner du temps et d'accomplir plus efficacement leurs tâches.

Il est pour nous de la plus grande importance d'avoir de bonnes relations avec d'autres fournisseurs d'informations, une étroite collaboration avec

eux, ainsi qu'une connaissance détaillée des sources électroniques d'informations disponibles. La collaboration avec les autres services du Parlement doit être particulièrement privilégiée et étroite, comme par exemple avec les secrétariats des Commissions, le Service internet et le Service informatique.

Les relations avec les institutions externes sont aussi étroites, en particulier avec l'administration fédérale. Elles offrent sur leur page web des informations de base et des dossiers thématiques. Aujourd'hui, la plus grande partie des informations politiquement importantes sont à disposition sur internet ou sur intranet, ce qui facilite grandement notre travail.

Organisation

Comment accomplissons-nous notre mandat? Le service comporte quatre unités qui collaborent étroitement: un secrétariat, les collaborateurs scientifiques, la bibliothèque parlementaire et l'analyse de la presse.

Secrétariat

Le secrétariat exécute de lui-même des mandats (approvisionnement et livraison de documents); il produit des dossiers de documentation et des revues de

Les relations avec les institutions externes sont aussi étroites – en particulier avec l'administration fédérale – et elles offrent sur leur page web des informations de base et des dossiers thématiques.

presse; il est responsable de la réception et du courrier. Ce sont souvent des détails qui font la bonne réputation d'un service; parmi ceux-ci il y a une bonne accessibilité aux informations, l'amabilité du personnel et un service rapide et fiable aux clients.

Le secrétariat élabore avant chaque session de chaque chambre un aperçu des matières qui y seront traitées. Cet aperçu contient en résumé les informations importantes relatives à chaque objet. Il est également disponible sur internet et constitue un important ins-



Les collaboratrices et collaborateurs du Service de documentation.

trument de travail pour les deux conseils.

Personnel scientifique

La section «personnel scientifique» se compose de 6 postes à plein temps, répartis sur 8 personnes. Les tâches de ces collaborateurs sont les suivantes:

- exécuter les mandats des députés,
- établir des dossiers dans les domaines spécifiques spécialisés,
- exploiter et mettre en valeur la littérature spécialisée,
- assumer la responsabilité des produits du Service (rétrospective de la législature) cahiers de documentation, diffusion des connaissances sur le site web de l'Assemblée fédérale, dossiers électroniques, portail des liens,
- maintenir et développer le thésaurus des services du Parlement («Helvetosaurus») et l'indexation dans la banque de données parlementaire Curia Vista et dans celle de la bibliothèque.

Les collaborateurs scientifiques sont responsables de domaines précis où ils sont experts. En raison de la petitesse du service, ces connaissances ne sont cependant pas, dans de nombreux cas, suffisantes pour exécuter un mandat. Il est essentiel que nous sachions où trouver des informations d'excellente qualité et qui correspondent aux demandes des députés. Nous avons de nom-

breuses et très bonnes sources que nous pouvons consulter en cas de besoin, que ce soit sur internet ou par un contact personnel. Pour les demandes relatives au domaine international, nous avons la chance de pouvoir recou-

Il est essentiel que nous sachions où trouver des informations d'excellente qualité et qui correspondent aux demandes des députés.

rir à nos collègues d'autres services du Parlement. Je mentionnerai en particulier le Centre européen de recherche et de documentation (CERDP) où travaillent des correspondants au sein de 70 Assemblées parlementaires.

Notre Service dépend grandement des autres services et institutions. Mais j'aimerais relever qu'il est tout à fait possible d'acquérir des compétences sur des thèmes pour lesquels il n'y a pas de spécialiste au sein de l'administration. Le site web de l'Assemblée fédérale présente en effet toujours les dossiers électroniques que nous avons produits; ces derniers ne sont disponibles sous cette forme nulle part ailleurs.

Mais des évaluations au sens d'une analyse ou d'un résumé ne sont, en règle générale, pas possibles, contrairement à ce qui se passe dans d'autres parle-

ments nationaux qui disposent de leurs propres services de recherche.

Les collaborateurs scientifiques, en collaboration avec le secrétariat, publient la «rétrospective de la législation». Ce document contient une compilation de tous les objets traités au Parlement ainsi qu'une annexe avec différentes statistiques. Il offre pour chaque objet un bref résumé, rédigé durant la législature, et aussi disponible dans la banque de données Curia Vista.

Il va sans dire que nous ne pouvons nous acquitter de ce travail exigeant sans une utilisation systématique du transfert des informations par voie électronique. C'est la raison pour laquelle le maintien et le développement de la transmission informatique des informations est pour nous une priorité. Une de nos principales tâches dans ce domaine est de rechercher des informations qui nous permettent d'atteindre les résultats les meilleurs. A cet effet, nous entretenons un thésaurus qui permet d'indexer les objets traités au Parlement dans la banque de données Curia Vista et les documents dans la banque de données de la bibliothèque. Cet «Helvetosaurus» est une version adaptée à la situation suisse du thésaurus Eurovoc.

La banque de données Curia Vista est une source centrale pour qui cherche des informations politiques. Elle contient des renseignements sur le contenu et l'état des délibérations de l'ensemble des interventions et objets traités par le Conseil national et le Conseil des Etats. Elle offre une très grande variété d'options de recherche. On y dispose d'une possibilité de recherche de texte complet qui, dans de nombreux cas, cependant, donne soit des résultats incomplets, soit trop de résultats. La recherche à l'aide du thésaurus est beaucoup plus efficace. Un bon thésaurus est encore le meilleur instrument pour élaborer des documents de haute qualité. Je recommande aux personnes intéressées de faire un essai: rechercher les objets qui traitent de l'invalidité des initiatives populaires. Sans introduire le terme correct «validité des initiatives populaires», on obtiendra des résultats peu utilisables.

C'est pourquoi la mise à jour du thésaurus et de son application sont une partie essentielle de notre service de documentation.

Extranet – E-parl

L'extranet du Parlement (e-parl) constitue également une importante source d'informations. Protégé par un mot de passe, il permet d'accéder à des informations et des documents confidentiels ou protégés par le droit d'auteur. Les membres des commissions y trouvent les documents qui leur sont nécessaires (rapports internes, procès-verbaux, diverses documentations). Le Service de documentation offre aussi des informations accessibles à tous les députés. L'extranet contient actuellement environ 100 000 documents, et l'accès mensuel y est proche de 3500. Comme pour l'e-banking, l'accès à e-parl se fait au moyen d'un nom d'utilisateur, d'un mot de passe et d'un code généré via eToken.

Bibliothèque du Parlement

Depuis sa création, le Service de documentation comporte aussi une bibliothèque. L'actuelle bibliothèque du Parlement n'a vu le jour que le 1^{er} janvier 2009, après la fusion de certains éléments de la Bibliothèque centrale du Parlement et de l'Administration fédérale.

Protégé par un mot de passe, il permet d'accéder à des informations et des documents confidentiels ou protégés par le droit d'auteur.

rale (BCPAF) et de ceux de la Bibliothèque du DFAE. La Bibliothèque du Parlement déménagera au printemps 2010 dans de nouveaux locaux plus accueillants; elle se situera dans l'aile ouest du Palais fédéral récemment rénovée, dans la salle qui était celle du Conseil national au 19^e siècle et qui a servi depuis le début du 20^e siècle à la BCPAF. Après la fusion, la Bibliothèque du Parlement occupe huit nouveaux collaborateurs et offre environ 300 000 entrées dans sa banque de données.

La création, l'administration et la mise en valeur de documents de toutes sortes est l'une des tâches essentielles de la

Bibliothèque du Parlement. Celle-ci accorde une attention particulière à l'acquisition de la «littérature grise», aux publications de toutes sortes non disponibles en librairie, mais publiées par l'Assemblée fédérale, l'administration, des groupes d'experts ou d'autres institutions. La banque de données de la bibliothèque comporte bien évidem-

Après la fusion, la Bibliothèque du Parlement occupe huit nouveaux collaborateurs et offre environ 300 000 entrées dans sa banque de données.

ment les publications du Service de documentation, parmi lesquels environ 300 dossiers relatifs aux objets importants débattus au sein des Chambres fédérales.

Commencé dans les années 1970 du 20^e siècle, ce travail fait de la Bibliothèque du Parlement une source précieuse d'informations, qui sans cela seraient peu ou difficilement accessibles (on peut, par exemple, rechercher le «rapport Cornu» publié en 1991 sur les relations de la Loge P-26 et des organisations similaires à l'étranger). Actuellement, l'état de la «littérature grise» s'élève à quelque 30 000 documents, parmi lesquels environ 4000 sont directement disponibles en ligne sous format PDF.

Il va de soi que nous collaborons avec d'autres bibliothèques et que nous sommes dépendants d'une bonne transmission électronique des informations avec un accès à un grand nombre de banques de données.

Analyse de la presse

Les articles parus dans la presse sont une importante source d'informations pour les politiciens. Le Service de documentation procède depuis sa création à une analyse de la presse. Ses collaborateurs ont exploité au cours des trois décennies passées plus d'un million d'articles de presse, classés par thème et par personne dans des dossiers. Tous ces dossiers sont actuellement disponibles pour les intéressés aux Archives fédérales. Notre Service les consulte aussi à l'occasion.

Suche - Curia Vista Geschäftsdatenbank

Erklärungen zur Suche in Curia Vista

Suche in Volltext

Suche im Titel

Status des Geschäfts

Eingereicht von

Geschäftsnummer

Alle Bereiche zeigen/verstecken

Eingereicht von Nach den Einreichenden einschränken (Rat, Kommissionen, Kantone etc.)

Geschäftstyp Nach Typ des Geschäfts einschränken (Botschaften, Vorstöße, Berichte etc.)

Einreichungsdatum Nach Einreichungsdatum einschränken (Jahr, Session, Legislatur)

Themengebiete Nach Themen und Schlagwörtern einschränken

Suche Themengebiet

Thesaurus

Deskriptor mit Unterstrichen (Strg)

La recherche dans la banque de données Curia Vista: <http://www.parlament.ch/d/suche/Seiten/curia-vista.aspx>

Depuis août 2005, l'analyse de la presse se fait par voie électronique. Le Service de documentation, en collaboration avec cinq départements fédéraux et une société externe, exploite une banque de données de la presse contenant les quotidiens, hebdomadaires, journaux dominicaux les plus importants de Suisse. Du lundi au vendredi, ce sont environ 200 articles qui sont ainsi enregistrés, dont les utilisateurs autorisés peuvent disposer dès neuf heures du matin. Les articles sont classés selon les thèmes, les organisations et les personnes; ils sont à disposition à long terme dans nos archives. Les députés ont la possibilité d'y avoir accès en tout temps et en tout lieu, au moyen d'un mot de passe.

Conclusion et perspectives

Ce ne sont là que quelques rapides remarques sur le Service de documentation de l'Assemblée fédérale et sur le travail d'information dans le système politique suisse. Il serait intéressant de poursuivre la réflexion avec des questions de fond: de quelle source d'informations le député se sert-il le plus souvent? Sous quelle forme acquiert-il ses informations? Quel rôle jouent pour lui les nouvelles technologies (blogs, Face-

book, Twitter, iPhone, Youtube)? Ce genre d'enquêtes représenterait un vaste et passionnant champ d'investigations pour les sciences de l'information.

Je dois admettre que nous n'abordons quant à nous ces questions qu'en tant que praticiens. Notre approche est en effet pragmatique. Nous essayons d'accorder nos prestations aux besoins et croyons avoir pu, grâce aux expériences effectuées durant des années, mettre en place des structures qui répondent au mieux aux exigences actuelles. L'expérience nous montre aussi qu'internet et l'utilisation des ordinateurs portables n'ont pas rendu inutile ou obsolète la transmission d'informations. Ceux qui

Les députés ont la possibilité d'y avoir accès en tout temps et en tout lieu, au moyen d'un mot de passe.

transmettent les informations ont toujours d'importantes et indispensables tâches. Mais ils doivent constamment s'adapter aux nouvelles données du marché de l'information, notamment la tendance au «self-service 24 heures sur 24».

On constatera aussi que le modèle du «Service de documentation» constitue le premier exemple de réussite dans ce domaine. Le député aux Chambres fédérales trouve ici une adresse unique qui exécute, le plus rapidement possible, les recherches dont il a besoin. Ce Service offre, grâce à son secrétariat, à

L'expérience nous montre aussi qu'internet et l'utilisation des ordinateurs portables n'ont pas rendu inutile ou obsolète la transmission d'informations.

ses collaborateurs scientifiques, à sa bibliothèque et sa banque de données de presse, un instrument de transmission des informations, correspondant aux besoins du Parlement, cela dans toute la mesure du possible et en fonction des circonstances.

Voir également: www.parlament.ch et <https://biblio.parlament.ch/>

Contact: ernst.frischknecht@pd.admin.ch

Le Service de documentation en bref

Le Service de documentation (SD) est à la disposition des députés, des groupes, des autres services du Parlement et des tiers autorisés pour effectuer des recherches documentaires. Le SD aide notamment les députés à préparer des communications en tous genres (discours, interventions parlementaires orales ou écrites, allocutions radiodiffusées ou télévisées, ...) ou un séjour à l'étranger, et leur fournit des dossiers complets sur des points précis.

Spécialisés dans la recherche d'informations, disposant des infrastructures techniques adéquates, les collaborateurs du Service sont d'abord des généralistes qui exécutent avec rigueur et promptitude, et en toute neutralité, les mandats qui leur sont confiés. D'autre part, ils fournissent d'eux-mêmes aux députés un certain nombre d'informations susceptibles de les intéresser, notamment en publiant perspectives et rétrospectives, en établissant des dossiers sur des sujets d'actualité, et en proposant des revues de presse.

Le Service de documentation comprend 17,55 postes.

[a [r [b | i | d] o]

**Abonnement arbido print:
abonnemente@staempfli.com**